



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1701 No 13

1701

Stralsundischer
1701 No 13



RELATIONS QUARTER
Bringet.

Den EXTRACT
Aller eingekömene Novellen

Vom 11. Februario.

Dankig/vom 5. Febr.

W In Pohlen ist nichts gewisses zu melden. Aus
Liesland kommen einige Deutsche Officiere/so in
Moskowitzische Dienste gestanden/ die sehr klagen/
und den Moskowitzern alles Unglück auff dem Halse
wünschen: Sie gehen nach Dresden/ erzehlen/ daß
der Zaar künstig mit seinen eigr. en Officirern Krieg
geführt wil und muß/ weil bey jüngsten Verlust
die Moskowitzern sich von denen Deutschen Officirern
nicht commandiren lassen wollen.

Königso

Königsberg / vom 1. Febr.

Vergangenen Freytag gieng unser Ambassadeur
mit einer grossen Suite von hier; auff der Mitte des
Weges nach Warschau/wird er dem Pohlischen Am-
bassadeur reconteriren / welcher anhero kommen wird.
Am Sonntage wurde in der Schloß-Kirche / worin-
nen Jhr. Kön. Majest. sind gesalbet worden/wieder zum
ersten mahl geprediget / Jhr. Kön. Majest. sind selbst in
hoher Person darinn gewesen / und durch die erste Pre-
dige des Herrn D. von Sanden sehr contentiret wor-
den. Die Kanzel und das Altar bleibet so bekleidet / wie
es bey der Eröhnung gewesen / mit seinem rothen Sam-
mit und güldenen Kranzen behangen; In der Predige
ist sonderlich gedacht und angeführet worden / daß Jhr.
Königl. Majest. an selbigem Oreh wo sie getauffet / und
der ewigen Eröhne einverleibet worden / auch getröh-
net / gesalbet / und die weltliche Eröhne empfangen ha-
ben. Besten machte des Herzog von Holstein Drl. und
des Grafen und Cron-Pringen Hofmeister von Dona
Excellenz Regiment / gegen Jhr. Königl. Mayte. ihre
Parade / welches desto ansehnlicher geschah / weil bey-
de Herren sie selbst führen / der junge Herzog von Hol-
stein führte mit auff / welches nur ein junger Herr ist / da-
hero Jhr. Kön. Mayte. ein sonderbahres Veranügen
darüber bezeuget haben. Der Königl. Hof-Jude Liep-
mann in Königsberg hat ein sonderliches Unglück /
doch aber auch wiederum glückliches Fatum gehabt / in-
deme selbigem ein Kästlein mit Juwelen / ad 25000.
Rthlr. wehret / von einem Filou, welcher en Cavallier in
einem rothen chammerten Kleide sich auffgeführt /
und deme besagter Jude / auff bössliches Ersuchen / die
Eröhne gezeigt / auß seinem Schubsack bym Gedräng-
ge

ge unsichtbar gemacht worden; welches er auch bis an
den zten Tag für verlohren schäget / weiln er den Filou
auff welchen er gleich præsumtion g:worffen/nirgends
selbst/wol aber sein Logiment/ welches er öfters geän-
dere/ antreffen können; Inmittelst aber süget es sich/Dg
ein frembder Jude aus der Wilde dem Heyman einen
Ring ad 4000. Kehlr./ welchen dieser gleich für den sei-
nen aus dem Kästlein/ erkennet/ zu kauffe anbietet/ und
Da nun auff sein Zureden der Pohlische Jude gleich
gestehet/ daß ein Cavallier ihme solchen Ring zu verkauf-
fen in Commission gegeben; auch desselben Logiment ve-
rennet/ als sind auff beschehenem Ansuchen dem Hey-
man sogleich einige Soldaten zugegeben/ den Filou auf-
zusuchen / derselbe aber hatte schon sein Nest verlassen /
ist aber endlich in einem andern Wirthshause verkleidet
angetroffen/und ob er sich zwar gesperrt / auch gesaget/
Daß er den Juden aus der Wilda nicht kenne; so hat
man ihn doch mit Gewalt angegriffen und visitiret / Da
Dann das Kästgen mit den übrigen Juwelen / sonder
Abgang bey ihm noch gefunden / hat also der Jude sich
wohl eines ungemeinen Glücks zu erfreuen; dem Gau-
diebe dörfte wohl zu Ehren der Galgen noch auf eine
Etage erhöhet/und er seine meriten nach/Darinnen lo-
girt werden. Dieser Schelmen ist eine ganz Bande
beysammen gewesen/ die alle ein: Tour nach Preussen
mitgethan/ in dem Abschen bey den hiesigen Solenni-
täten ihre Diebs-Griffe zu exerciren/sie haben sich gleich
aus dem Staub gemacht Briefe von

Lemberg

geben/daß all dort zwischen denē Catholischen Geist-
lichen/und denen von der Griechischen Kirchen/und
ihrem Bischoff große Streitigkeiten obhanden/wel-
che

Se ohne Zweifel/wenig gutes/nach sich ziehen dörs-
ten/indeme die Erster, Letztern einigen Eingrif thun.
Im Pohlnischen Reiche verlanget männiglich einen
General-Reichs-Tag/worauff aber wegen der Lit-
tauischen Affaire große Zwistigkeiten/wie auch we-
gen der Liefländischen Umstände/ vorkommen dürff-
ten/indem der große Adel die Sapihen favorisiret/
der Kleine aber more solito es mit dem geringern
hält/die große Macht der Sapihen zu supprimiren.
Dieser kleine Adel suchet auch auff alle Wege den
König zu gewinnen/und offeriret Ih. Majest. große
Vortheile. *¶* Vero Antecessores in Litthauen nie-
mahl gehabt.

Paris/vom 31. Jan.

Der König von Spanien nahm den 22 dieses zu
S. Jean de Lur von den Prinzen/ seinen Brüdern/
mit wenigen Ceremonien Abschied/ und setzte seine
Reise nach Madrit fort/allwo Se. Majest. auff Al-
scher-Mittwochen anzukommen gedencket. Die
Regierung in Spanien hätte vor die Unkosten der
Königl. Reise/ eine Million Livres nach Bayonne
gesandt/doch Se. Maj. sich derselben zu bedienen ge-
wegert/sondern vielmehr am Herzog d' Harcourt
600000 Livres ordinirt/umb selbig nach dem Nän-
ländischen zu senden; von wannen man mit einem
Expresen hat/ daß die Französische Milice mehrens-
theils zu Final angekommen/ wegen ungestülhmen
Wetters aber nicht ans Land gesetzt werden können;
der Graff von Tesse aber wäre mit 500 Reuter auß-
gegangen/umb die Pässe von Luyal zu recognosciren.
Folgend den 1. Insten Briefen von Venedig/ sol selb-
iger Nacht den Kaiserul. den Durchzug vergönnet
haben.

Brüssel/ vom 2. Febr.

Die Französische Troupen fangen an in dem
conquestirten Lande/ große Mouvements zu mache.

Anrort/ vom 4. Febr.

Madreitliche Briese vom 13. Janurii melden / daß
Der Kaysrl. Ambassadeur Graf von Harrach reysefer-
tig war nach Wien zu gehen Item/ daß überaus große
Präparatorien gemacht wurden / gegen Ankunfft
von König Philippus des Fünfften / welcher den 9. oder
10. dieses daselbsten erwartet würde. Aus Cadix wird
geschrieben vom 3. Januarii/ daß sich allda zur Versiche-
rung der Strassen / 15. Franzöf. Krieges-Schiffe befin-
den / und daß man in unterschiedlichen Haven viel
Kriegs-Schiffe armire. Es verhält sich nicht / daß der
Prinz Baudmont von seiner Charge als Gouverneur
General über den Nänländischen solte resignire / und
solches Souvernement den Herzogen von Seso über-
geben haben.

Hamburg/ vom 8. Febr.

Zu Stockholm hat man aus Liefland die versicher-
te Nachricht/ daß 6000. Mann von denen Kön. Schwe-
dischen Troupen detachiret worden/ nach Rockenhou-
sen zu marchiren/ und selben Ort zu recuperiren / dörff-
te also bald was neues von dannen zu berichten stehen:
Der andere Theil von der Königl. Schwedischen Ar-
mee ravagiret weit und breit in dem Rußland/ und wel-
len sie/ der Königl. hohen Ordre nach/ weder Hohen noch
Niedrigen einig Leid zuzüegen/ so geschah es / daß viele
unter die Königl. Schwedische Protection sich bega-
ben/ und ihre Con:ributiones willig sinften.

Regenspurg/ vom 24. Jan.

Die Fürstl. Gesandten waren auff den Vorstellun-
gen

gen des Churfürstl. Brandenburgischen Gesanten/wegen der vorgegangenen Krönung als König in Preussen / und dabey Ordre von ihren Hrn. Principaten/wie sie sich in dieser Sache verhalten sollten. Wegen der Spanischen Affaire/dörffte bey der Reichs-Versammlung nichts vorgenommen werden / vor dehme/das J. Kayserl. Mayr. diesem anlangende einige Proposition gerhan haben.

Würzburg / vom 25. Jan.

Man versichere / das unser Bischoff an Se Majest. Dem Kayser / wann es zu einer Ruptur kommen solee / 6000. Mann überlassen werde.

Haag / vom 29. Jan.

Demnach die Hrn. Staaten von Holl- und West-Friesland / vor 3. Tagen von allen Provinzien allhier wieder angelanget / haben dieselbe Vorgestern wieder von dero Assemblée den Anfang gemacht / umb über die Landes-Affairen dero Deliberationes forezusetzen / sie erwarten michin mit Verlangen die endliche Resolutiones / was wegen dem vorhabenden Allianz-Tractat zwischen dem Kayserl. Envoye Comte Bratislau un dem Königl. Hof zu London gehandelt und geschlossen worden; So lassen sie auch die Herren General Staaten starck angelegen seyn / umb die eingeriffene Kriegs-Flammen zwischen Schweden und Moskau so viel möglich zu dämpfen und bezulzen / und sol bey iziger Versammlung mit ausgemacht werden / was vor Ministers in diesem Fall an dero Seiten zur Mediation employret werden sollen; Indessen thut der Königl. Schwed. Gesandter allhier Baron von Silchenbush embsig anhalten/damit die Hn. General Staaten / laut dem mit der Crohn Schweden gemachten Allianz-Tractat / den

Dat.

Darinnen vorbeschriebenen Succurs ohne weiterer Dilatation nach denen Schwedischen Frontieren hinsenden wollen.

Nieder-Elbe.

Zu Copenhagen werden nach vollendetem Disvertissements die Besoignes mit verschiedenen fremden Ministres fleißig getrieben. Berwischer Tages arrivirte ein Pohlnis. Courier/ von dessen Mitbringen aber nichts zu erfahren. Laut Dresdens. Briefen wünschet man sehr den Frieden zwischen Pohlen und Schweden/ und läßet die Pohlnis. Republicq größere Lust mit Moskow/ als mit Schweden zu brechen/ verspühren. Der Hr. Gen. Rose ist dieser Tages Praag passiret/ und wird so weiter nach Dresden erwartet/ allwo der Gener. Major Fleming aus Thurland arriviret/ und stellen sich viele Officirer ein/ ihre Recrouten in Sachsen zu suchen. Die Königl. Dähnis. Troupen erhöhen auff dem Lande die Quartiers-Portions sehr/ wann aber selbe abmarchiren werden/ ist noch nicht bekandt/ man ist vor ihre Verpflegung sehr besorget. Die Leipziger Messe ist dieses Jahr/ wieder Gewohnheit/ sehr schlecht gewesen/ und ist man in Werck begriffen/ 3. Compagnien Carabiners/ als eine Garde/ vor S. K. M. von Pohlen zu werben. Pariser Briefen nach/ sind die Ordinanken von Vermehrung jeder Compagnie zu Pferd mit 10. Mann/ allen Officiers/ nebenst dem nöthigen Gelde zugestellet: Uoerdeme hat der Aller-Christlichste König Ordre gegeben/ auff 120. neue Compagnien zu Pferde/ und 9. Regimente Dragouner zu werben/ welche insgesampt 17000. Pferde ausmachen werden/ ohne daß auch

von

von Verstandung der Infanterie geredet wird. Von der Resolution/so iaan aus Engelland verhofft/wird diverse gesprochen: Einige sagen/ ob solte man dem Kaiser mit 50. Krieges-Schiffen/ 20000. Mann Land-Milice/und 300000. Pf. Sterlin. Assistance leisten wollen. Andere aber/ daß man sich gegen die Spanische Succession nicht opponiren werden/ es zeye dann/ daß der Pabst und die Italiänische Fürsten ein gleiches thäten.

Laut Königsberger Briefen/ befinden sich Ihr. Königl. Maj. von Schweden wirklich in Riga/ und die Danziger Briefe wollen von der Übergabe Pleßkow Nachricht geben/ umb so viel mehr von beyden die Gewißheit verlangt wird.

Strassund/ vom 17. Febr.

Heute Vormittag ist hieselbst eine scharffe Execution vollenzogen an Zween Soldaten von hiesiger Garnison, welche schuldig sind an der neulich auff Rügen begangner Mordthat/da eine Weibes-Person auf öffentlicher Land-Strassen erschlagen und in eine Wolffs-Grube geworffen zu seyn befunden worden: Sie sind beyde enthauptet/ aufs Radt gelegt/ und die Köpffe auff die Pfähle gesteckt worden. Bey ihrem Ende haben Sie groke Reue und Devotion spühren lassen: **GOTT** sey ihrer Seelen gnädig!

Gestern und vorgestern sind die Hamburgis. Verse distribuir. Diese Post notificiret man/ daß die beyde Arten/so am bevorstehenden Danck-Feste abgefungen werden/ auch im Druck.

Noch wird anffn Nachmittage ein Schreiben eines Vornehmen Generals/aus seiner Gefangenschaft von Narva abgelassen/wegen des Sieges vor Narva/ausgegeben: Dieses Schreiben ist umb so vielmehr zu marquiren/ weil wir gegenseitig bey unsern Nachrichten dergleichen noch nicht observiret.